

Prof. Dr. Alfred Toth

Suppletionen und Präsentationsstufen IV

1. Suppletionen kann man als Belegungen von Präsentationsstufen definieren. Diese selbst wiederum sind ontisch mit Hilfe der Lage-theorie, d.h. exessiv, adessiv oder inessiv, mit Hilfe der qualitativen Arithmetik, d.h. adjazent, subjazent oder transjazent, mit Hilfe der Ordinationsrelation, d.h. koordinativ, subordinativ oder superordinativ und natürlich mit Hilfe der von Bense eingeführten Raumsemiotik, d.h. systemisch-iconisch, abbildungstheoretisch-indexikalisch oder repertoiriell-symbolisch (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) kategorisierbar. Im folgenden Teil wird die Raumsemiotik behandelt.

2.1. Iconisch-suppletive Präsentationsstufen



Rue Lacépède, Paris

2.2. Indexikalisch-suppletive Präsentationsstufen



Rue Paul Valéry, Paris

2.3. Symbolisch-suppletive Präsentationsstufen



Rue Philippe de Girard, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

27.11.2015